



## Kommentar

Maurice Thiriet, Redaktor Inland, über Zivildienstleistungen in Krippen, Kindergärten und Schulen.

# Männer für unsere Kinder

Die Schweiz hat mit der Abschaffung der Gewissensprüfung jungen Männern den Zugang zum Zivildienst erleichtert. Das hat sich in stark steigenden Einsätzen Zivildienstleistender niedergeschlagen. Diese Entwicklung will nun eine Gruppe bürgerlicher Nationalräte aus EVP, BDP und CVP nutzbar machen. Die Motionäre fordern, dass Zivildienstleistende künftig auch in Kindergärten und Schulen Einsätze leisten können. Dies ist nach der heutigen Gesetzeslage nur in Ausnahmefällen möglich.

Es ist zu hoffen, dass die linke Ratshälfte das Begehren unterstützt und ihm zu einer Mehrheit verhilft. Damit lassen sich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Erstens werden schnell viele Einsatzplätze für Zivildienstler frei, was die

akute Beschäftigungsnot im Zivildienstwesen lindert sowie unnötigen Leerlauf und sinnlose Einsätze verhindert. Zweitens fördern Einsatzplätze in Schulen und Kindergärten bereits im Kindesalter die Idee und die Akzeptanz einer zeitgemässen Zivildienstpflicht.

Drittens - und das ist in seiner unmittelbaren Wirkung für die Kinder der wichtigste Punkt - bringt es junge Männer in unser Erziehungs- und Bildungswesen, in dem freiwillig immer weniger Männer arbeiten wollen. Nahezu 95 Prozent der Lehrpersonen an Kindergärten sind Frauen, an den Primarschulen sind es 83 Prozent und selbst auf Sekundarstufe noch drei Viertel. Und die Tendenz ist auf allen Stufen steigend. Kindern, deren Väter 100 Prozent arbeiten oder getrennt

von ihnen leben, fehlen männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen, was besonders Buben gern mit karikierten Mannsbildern wie Spiderman oder Usher zu kompensieren suchen.

Bei der derzeitigen Gesetzeslage ist es möglich, Zivildienstler im Gesundheits-, im Sozial- oder im Forstwesen, in der Landwirtschaft, im Kulturgüter- oder im Umweltschutz und in der Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen. Diese Einsatzgebiete in Ehren, aber wenn wir die dienstpflichtigen jungen Männer dort einsetzen wollen, wo ihre Präsenz gerade am nötigsten ist, dann müssen wir sie auch in die Schulen und Kindergärten schicken können.

Dort werden sie am dringendsten gebraucht.